Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1960)

Artikel: Flügel über dem Ozean
Autor: Burgrunder, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988147

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wilde Rentiere – Hirsche des hohen Nordens – fliehen vor einem Helikopter.

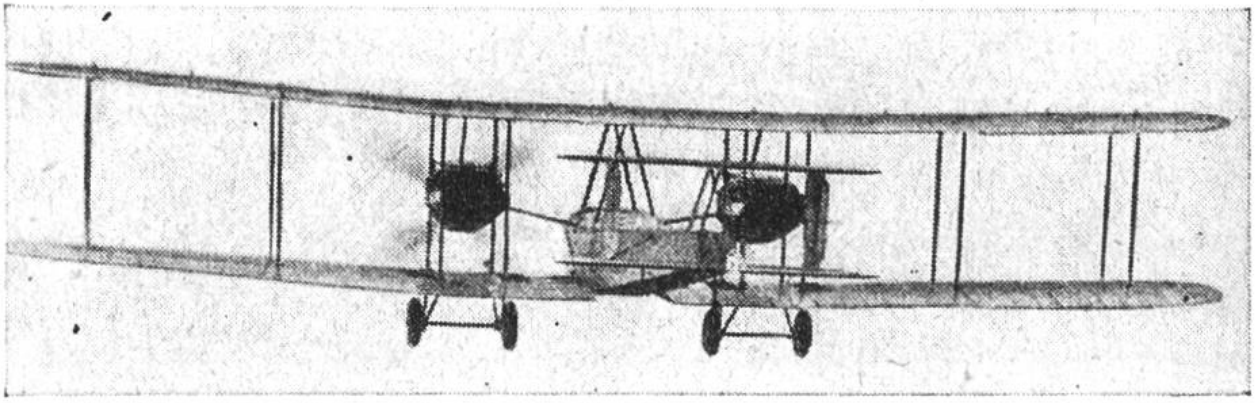
lei Waffen und Geräten. Kein Wunder, dass man grosse Anstrengungen unternimmt, um diese Tiere in grossen Gebieten Alaskas wieder sesshaft werden zu lassen. H.

FLÜGEL ÜBER DEM OZEAN

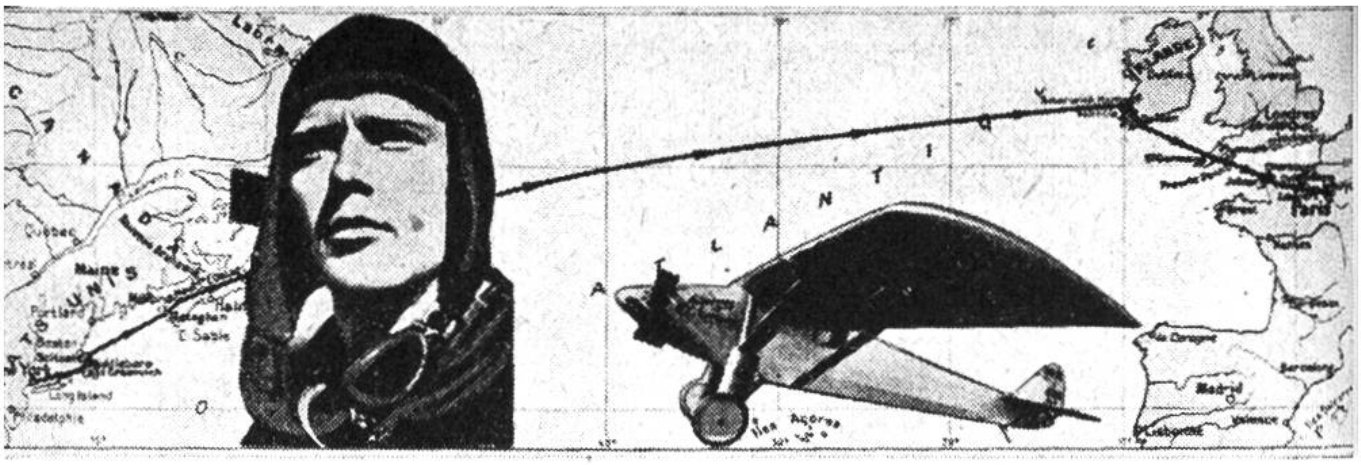
Stellt einmal bei Gelegenheit die Frage, wann und von wem der Nordatlantik erstmals im Flugzeug überquert worden ist! Bestimmt werden 99 von 100 Personen antworten: 1927 von Charles Lindbergh. Dem ist aber nicht so. Am 14. Juni 1919 setzten sich zwei Engländer mit Namen Alcock und Brown in einen alten Vickers-Bomber und gelangten damit von Neufundland nach Schottland! Die Welt hatte dazumals allerdings andere Sorgen, als diesem Flug besondere Beachtung zu schenken. Charles Lindbergh gelang der erste Nonstop-Flug von New York nach Paris, und zwar in der Zeit vom 20.–21. Mai 1927. Viele haben es vor ihm versucht, auch in umgekehrter Richtung; doch keiner ist je angekommen. «Verschollen» – lauteten die letzten Pressemeldungen.

Als letztes Propellerflugzeug wurde 1958 die Bristol Britannia in den Nordatlantikdienst gestellt. Sie befördert 62–102 Passagiere mit 630 km/h.

Heute gehört der planmässige Luftverkehr über den Nordatlantik bereits zu den Selbstverständlichkeiten. Das Flugzeug befördert sogar mehr Passagiere zwischen den beiden Kontinenten als der Ozeandampfer. Schon fliegen britische und amerikanische Superflugzeuge mit Propellerturbinen oder Düsentriebwerken und reduzieren die Reisezeiten auf wenige Stunden. Die nächste Generation von Transatlantikflugzeugen, an der die führenden Flugzeugfirmen bereits heute intensiv arbeiten, wird dank Überschallgeschwindigkeit die Flugdauer nochmals halbieren. Trotz diesem Triumph der Technik wollen wir nicht nur in die Zukunft blicken, sondern uns auch einiges aus der Geschichte des Flugverkehrs über dem grossen Wasser in Erinnerung rufen.

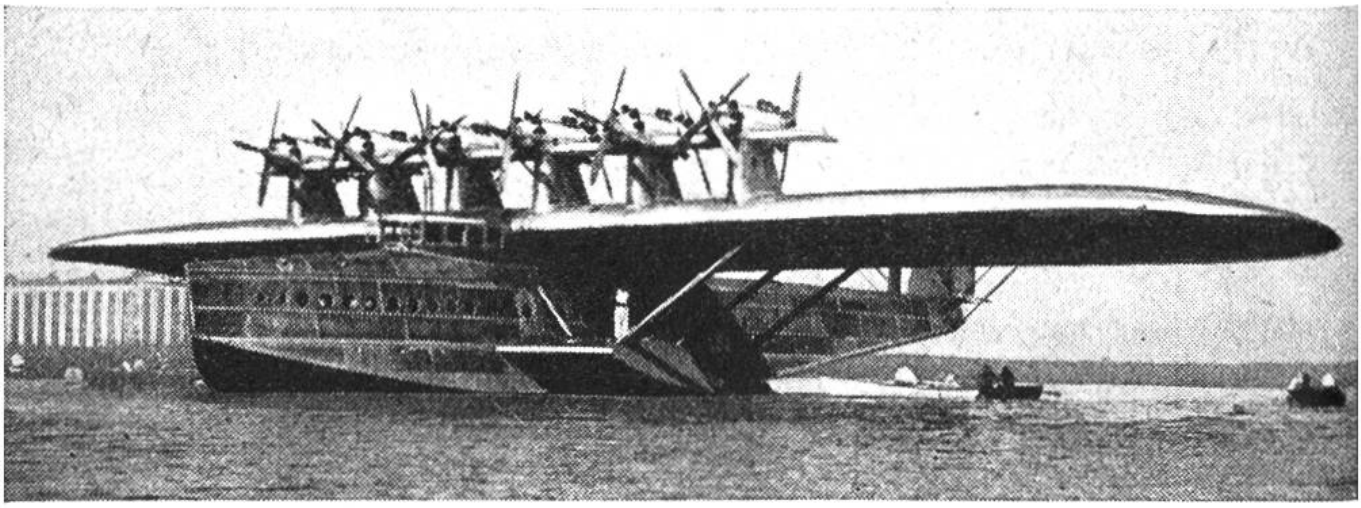


Mit einem ausrangierten Vickers-Vimy-Bomber fing es an! Die Engländer Alcock und Brown starteten in Neufundland zum Flug nach Schottland (1919).

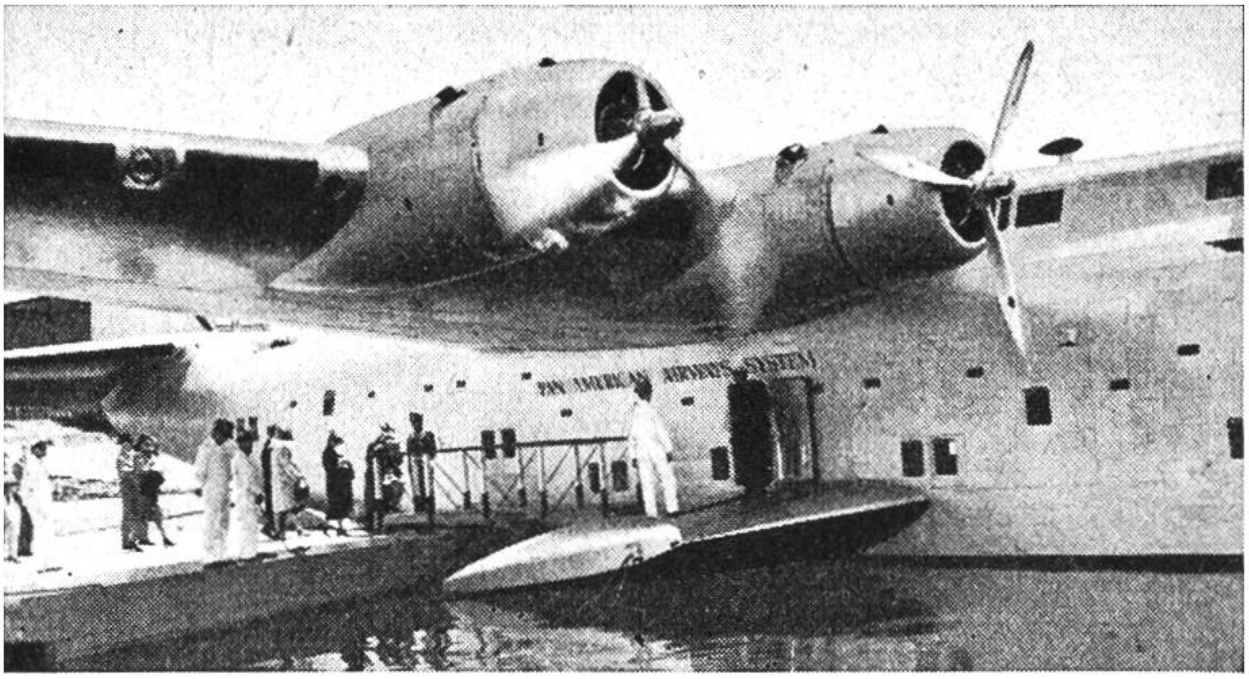


Charles Lindbergh und seine «Spirit of St. Louis», mit der er 1927 nonstop von New York nach Paris flog.

Wem der Ruhm für die erste Ozeantraversierung gehört, haben wir bereits vernommen: Kapitän Alcock und Leutnant Brown mit ihrem ausrangierten Vickers-Bomber. Das Flugzeug hatte 20,4 m Spannweite, eine Länge von 12,7 m und ein Gewicht von 6600 kg. Zwei Rolls-Royce-Eagle-Motoren zu je 375 PS verliehen ihm eine Geschwindigkeit von rund 150 km/h. Charles Lindberghs Maschine stammte von den Ryan-Flugzeugwerken und war einmotorig. Sie wurde auf den Namen «Spirit of St. Louis» getauft. Der Hochdecker hatte eine Spannweite von 14,3 m und eine Länge von 9,4 m. Das Fluggewicht belief sich auf 2380 kg, und der 200-PS-Motor liess Reisegeschwindigkeiten um 200 km/h zu. Lindbergh benötigte für die 5809 km von New York nach Paris

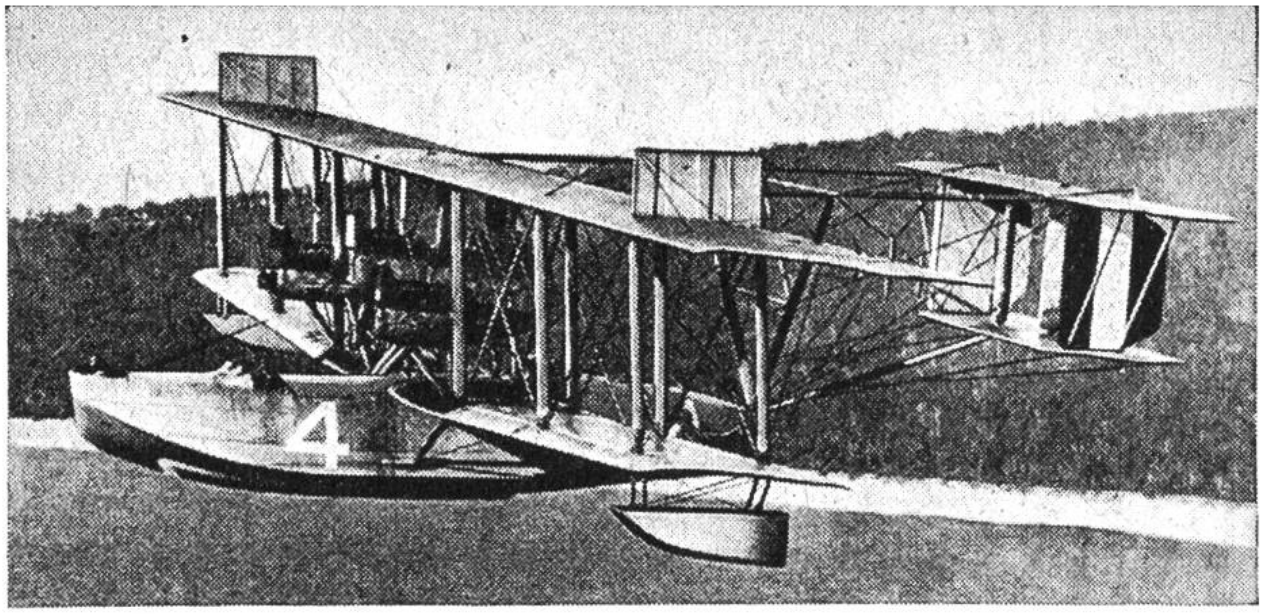


Verfrühter Versuch: Riesenflugboot Dornier DO-X aus dem Jahre 1929 für den Atlantikverkehr, das aus verschiedenen Gründen nicht für einen regelmässigen Dienst eingesetzt werden konnte.



Der Boeing 314 Clipper eröffnete am 20. Mai 1939 den regelmässigen Passagier- und Postdienst zwischen New York und Lissabon.

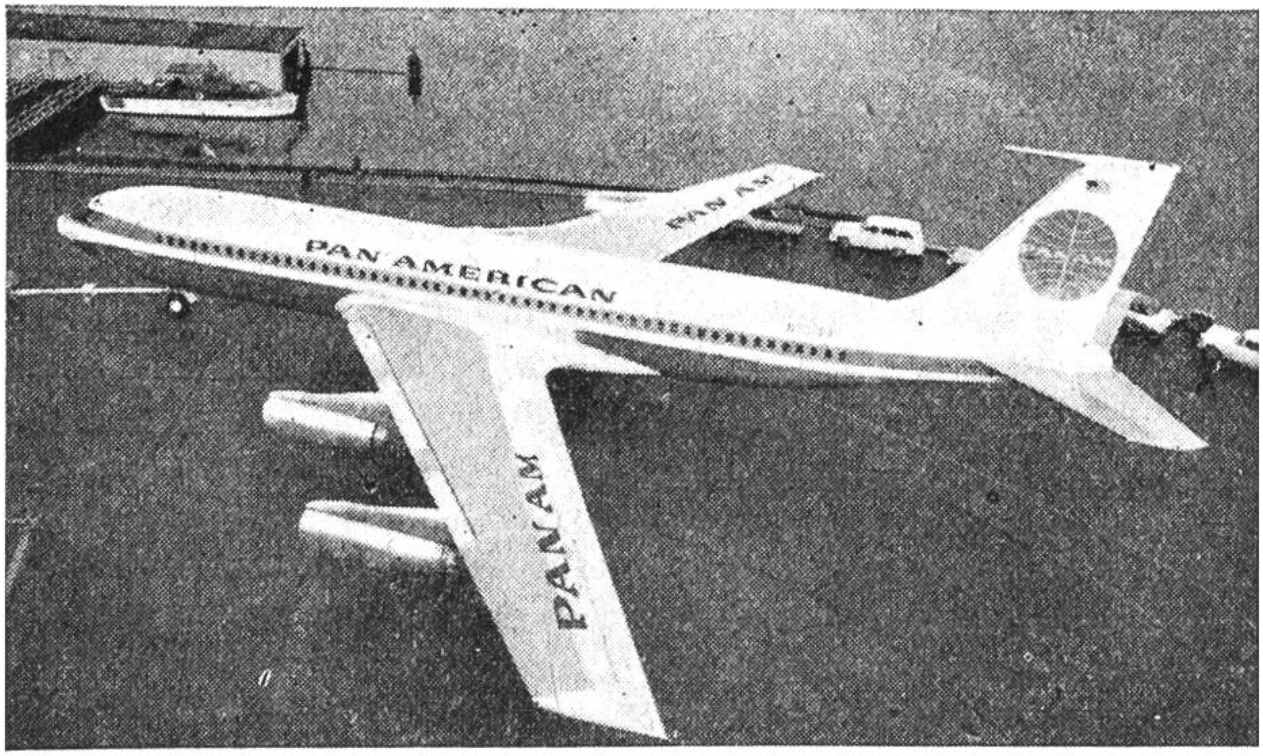
33 Stunden und 30 Minuten. Er befand sich allein an Bord. Erst 10 Jahre später, nämlich im Jahre 1937, begann der Passagierverkehr zwischen Europa und Amerika. Sowohl die Engländer als auch die Amerikaner setzten Flugboote ein, da man damals noch überzeugt war, dass diese Flugzeugart mehr Sicherheit und auch mehr Komfort biete. Die Pan American Airways setzten am 20. Mai 1939 den ersten Boeing 314 Clipper ein, der mit seinen 74 Passagiersitzen, 10 Mann Besatzung und 41 Tonnen Startgewicht bereits den heutigen Typen ähnlich war. Seine 4 Motoren zu je 1500 PS ergaben Reisegeschwindigkeiten um 260 km/h. Der Zweite Weltkrieg brachte nicht nur der Flugtechnik, sondern auch den Flugplatz- u. Flugsicherungsanlagen gewaltigen Aufschwung, vielleicht das einzig Positive, das ein Krieg zu dieser Zeit bringen konnte! An Stelle der Flugboote traten moderne Langstrecken-Landflugzeuge, wie DC-4, DC-6 und DC-7 der Firma Douglas, Constellation, Super Constellation und Jetstream von Lockheed, die englische Bristol Britannia und der Stratocruiser von Boeing, alles viermotorige Riesen mit 50–100 Passagierplätzen und Geschwindigkeiten von 400–640 km/h. Die neuen Düsenflugzeuge fliegen in der Stratosphäre mit über 900 km/h Tausende von Passagieren übers weite Meer. Elektronische, teilweise vollauto-



Die amerikanische Marine entwickelte im Jahre 1919 für Atlantikversuche das Flugboot Curtiss NC-4. Es gelang einer solchen Maschine, mit Zwischenlandungen von Rockaway via Neufundland und Azoren nach Lissabon zu fliegen.

matische Navigationssysteme, hervorragend ausgebauter Wetterdienst und grosszügige Flughäfen bilden den Rahmen dieser grossartigen Verkehrsorganisation.

Hans Burgunder



Boeing 707, das erste amerikanische Düsenverkehrsflugzeug im Atlantikverkehr. 122–147 Passagierplätze, 4 Düsentriebwerke und eine Reisegeschwindigkeit von über 900 km/h bilden den Standard heutiger Langstreckenmaschinen.